

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: Pismestrovic, Petar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Politfasssäule

King of Popp

In der Affäre um die Frauengeschichten des italienischen Ministerpräsidenten bereicherte dessen Anwalt die öffentliche Diskussion unlängst um einen bemerkenswerten Aspekt: Wenn sein Mandant sich in seiner sardischen Luxusvilla tatsächlich mit Mädchen vergnügt haben sollte, die – natürlich ohne Berlusconi's Wissen! – dafür von dritter Seite Geld erhalten hätten, dann wäre Signor Silvio schliesslich nur der «Endverbraucher» gewesen – und habe sich als solcher nicht strafbar gemacht. Welch wahrhaft urdemokratisches Bild: Der Regierungschef als Gleicher unter Gleichen, als einfacher «Endverbraucher» wie du und ich! Gerade so wie Otto-

ne Consumatore-normale. Nur dass der diesen Begriff in der Regel mit so profanen Konsumgütern wie Gas, Strom und Wasser zu verbinden pflegt und eher weniger mit der Inanspruchnahme von Damen des horizontalen Gewerbes. Dabei ist dem armen Silvio sein kopulativer Dauerappetit am Ende noch nicht einmal vorzuwerfen – zumindest dann nicht, wenn sich die neuesten Gerüchte um seine angeblich krankhafte Sexsucht tatsächlich als begründet erweisen sollten. – Berlusconi nur das wehrlose Opfer eines genetisch-hormonellen Defekts, als letztlich sogar bedauernswerter Sexaholic? Was den just so sehr Gebeutelten (sic!) einerseits öffentlich entlasten könnte. kratzte ande-

rerseits freilich auch wieder arg an seinem Ego: Dem des gefühlten «King of Popp» des europäischen Polit-Boulevards.

War sonst noch was? Ach ja: Bedenken der Opposition, der Ministerpräsident sei aufgrund seiner jüngsten Sexskandale im Hinblick auf etwa bisher noch nicht aufgedeckte, weitere pikante Details politisch erpressbar geworden, widersprach dieser energisch mit der kategorischen Feststellung: «Ich habe keine Leichen im Keller!» – Mag sein. Aber man kennt ja die bevorzugten Versteck-Varianten in solchen Milieus: Vielleicht sollte mal jemand im Kleiderschrank nachsehen?

JÖRG KRÖBER

Galantaliban

Sage noch einer, die Taliban wüssten nicht, was sich gehört: Immerhin hat ihr Chef, Mullah Omar, jetzt eine Art Benimm-Fibel für den gemeinen Mudschaheddin herausgegeben, einen «Knigge für den Heiligen Krieg» sozusagen. Verboten sind den Talibankämpfern hiernach so Image-abträgliche Verhaltensweisen wie das Rauchen in der Öffentlichkeit oder das Köpfen von Gefangenen. – Macht nun mal beides partout keinen guten Eindruck.

Weiter heisst es in dem «Layha» genannten Regelwerk: «Selbstmordattentate dürfen nur noch mit ausdrücklicher Genehmigung der Provinzleitung verübt werden.» – Und da hört man immer wieder, diese Taliban seien nicht strukturiert! Einziges Manko: Die «Layha» lässt offen, wie ein Verstoß gegen das Verbot von nicht genehmigten Selbstmordattentaten denn letztlich sanktioniert werden soll. – Tipp: Wie wärs mit Todesstrafe?

JÖRG KRÖBER

Verwählwiederholung

Also, wenn die Sachsen beim Telefonieren so vorgehen wie in der politischen Wahlkabine, dann wird das so schnell wohl nichts werden mit dem Anschluss an die Welt da draussen: Haben sich beim letzten Mal erkennbar verwählt und drücken danach trotzdem noch mal auf «Wahlwiederholung». Bei den jüngsten Landtagswahlen hat die rechtsextreme NPD in Sachsen, nach 2004, zum zweiten Mal in Folge die Fünfprozent-Hürde genommen. Wo doch langsam allgemein bekannt sein dürfte, dass jedes Kreuz für diese Partei einen Haken hat. Prompt sah sich deren Fraktionschef Holger Apfel am Wahlabend im TV zu der gewagten Feststellung veranlasst: «Der Einzug der NPD in den Dresdner Landtag ist ein Sieg der Demokratie!» – Na klar, Holger: Der Zweite Weltkrieg war ja auch ein Sieg des Pazifismus – und Hitler alias «Mahatma Adolf» ein verkappter Gandhi! – Wie heisst noch mal gleich dieses Sprichwort: «Der Apfel bellt nicht weit vom Stammwähler.» Oder so ähnlich.

JÖRG KRÖBER

Bildungsoffensive

Da hamas ma wieder: Die Hamas, den Gaza-Streifen regierende friedliebende Humanistenorganisation, will verhindern, dass Schulkinder im Fach Geschichte zum Thema «Holocaust an den Juden» unterrichtet werden. «Wir lehnen es ab, dass unsere Kinder eine Lüge lernen sollen, die von den Zionisten erfunden wurde», liess ihre Führung unlängst in einem offenen Brief das zuständige UN-Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge wissen.

Bislang nicht bestätigt wurde indes, dass die Hamas auch die Kugelform der Erde als Lehrstoff in den Schulen verhindern will,

